

# Multimedia & CD-ROMs für Dummies

Andy Rathbone, IWT, ISBN 3-8266-2689-3, 327 Seiten, öS 311,-

Markus Dietinger

Nach Eigendefinition des Autors erfahren Sie in diesem Buch:



- Welche Multimedia-Mysterien sich hinter Begriffen verbergen wie Double Speed, Soundblaster, MIDI, AVI und so weiter.....
- Welche Extras Sie Ihrem PC spendieren müssen, damit er Ihnen multimedial zu Diensten steht: CD-ROM- Laufwerk, Soundkarte, Video-karte und, und, und ....
- Wie Sie den Bildern auf Ihrem Computer das Laufen beibringen.
- Wie Sie Ihrem PC Sounds entlocken, die Ihrem Nachbarn kalte Schauer über den Rücken jagen.

Dieses Buch ist endlich einmal ein gelungener Versuch, so zu schreiben, daß das Geschriebene auch von Personen verstanden wird, die kein Informatikstudium absolviert haben.

Auf spaßige Art und Weise werden einem sämtliche Grundbegriffe von Multimedia nähergebracht. In den einzelnen Abschnitten werden Anhand von einfachen Fragen und den sehr umfangreichen Antworten Themen wie CD-ROM, Grafik-Karten, Sound-Karten, Video-Capture-Karten usw. behandelt.

Die 30 Kapiteln sind in folgende Teile aufgeteilt.

- Teil I** Erklärung der Grundbegriffe , Kaufentscheidung (Was brauche ich wirklich ?).
- Teil II** Einrichtung der Hardware, Verkabelung der Multimedia-komponenten.
- Teil III** Multimedia unter Windows nutzen (Software).
- Teil IV** Maßgeschneiderte Einrichtung (Der PC als Musikstudio, Spielmaschine )
- Teil V** Der Teil der Zehnerlisten (Tips, Tricks, typische Fehler, Gesetzliches usw.).

## Für wen ist „Multimedia & CD- ROMs für Dummies“ interessant ?

Für all Jene die noch keinen Computer besitzen und die sich nicht vom Verkäufer einen Computer aufschwätzen lassen möchten ( Ein Pentium 133 mit 2 GB HD und 32 MB Hauptspeicher muß es sein) sondern sich schon vor dem Kauf im klaren sein möchten, was mache ich mit dem PC und was brauche ich.

Weiters für stolze PC- Besitzer die ihren PC aufrüsten möchten und sich davor informieren wollen, welche Hardware mindestens verwendet werden sollte.

Außerdem ist das konfigurieren diverser Karten leicht nachvollziehbar abgedruckt (IRQ, DMA, Jumper und all das unverständliche Fachchinesisch).

Versiertere Computer- User werden sicher einige Interessante Kapiteln im Buch finden (was ist heißt eigentlich Objekt Embedding and Linking).

## Eine kurze Leseprobe

*Jetzt funktioniert Windows nicht mehr!*

*Haben Sie jemals ein kleines Detail in Windows geändert, nur um anschließend festzustellen, daß Windows nicht mehr funktioniert? Wenn Sie zufälligerweise einen Grafik-Modus gewählt haben, mit dem Windows nicht umgehen kann, weigert Windows sich, sich zu laden. Schlimmer noch, es gibt Ihnen noch nicht mal einen Hinweis, was nicht stimmt. Wenn Sie einen neuen Grafiktreiber wählen - oder überhaupt einen neuen Treiber - und Windows plötzlich aufhört zu arbeiten, können Sie wieder zum Normalzustand wechseln. Tippen Sie die beiden folgenden Zeilen beim DOS-Prompt, eine nach der anderen, wobei Sie nach jeder Zeile die Eingabetaste drücken:*

```
C: \>CD\WI NDOWS
C: \WI NDOWS>SETUP
```

*Mit diesen zwei Zeilen kommen Sie in Ihr Windows-Verzeichnis und laden die DOS-Version des Windows Setup-Programms. Benutzen Sie die DOS-Version von Setup, um zum alten Grafiktreiber zurückzuwechseln - zu dem, der funktionierte. Diese Technik sollte Windows wieder normalisieren. Wenn Sie keinen Treiber finden, der Ihnen vertraut vorkommt, wählen Sie den Treiber für den guten alten VGA- Modus, der Windows wieder auf den Bildschirm schaffen sollte.□*

# Norton Commander für Windows '95

Otto Bauer

Symantec sei gepriesen, endlich ein wirklich wichtiges Anwenderprogramm für Windows '95. Alle, die seit dem Umstieg von Windows 3.11 auf Windows '95 auf dieses Programm gewartet haben, können aufatmen. Alte DOS und Windows 3.11- Erinnerungen werden wach.

Geändert hat sich am grundsätzlichen Aussehen und der Funktionsweise nicht sehr viel. Eine Änderung sticht unter **Anzeige, die Registerleiste** hervor. Unter der Anzeige für die einzelnen Laufwerke, kann ohne in die Symbolleisten gehen zu müssen, die schon bekannte Möglichkeit der Anzeige (Kurz Voll, Status, Diagramm & Ergebnis) ausgewählt werden. Es kann weiters wie bisher gezippt, Geunzippt, kopiert, gelöscht... werden.

Eine neue zusätzliche, und auch ganz nützliche Funktion ist die Scheduler-Funktion. Diese steuert wiederkehrende Arbeiten, die ein PC fast

von selbst erledigen kann. Diese Scheduler-Funktion ist bereits von NortonAntiVirus bekannt.

Beim Norton Datei-Manager verursacht eine Darstellung von 2 Laufwerken nebeneinander dagegen, ein Chaos am Bildschirm. Diese Darstellung kann mit der gleichen Funktion von Norton Commander bei weitem nicht mithalten. Um in die DOS-Ebene zu gelangen, muß erst die Funktion C: angeklickt werden, anders beim Norton Commander.

Zu bemerken ist, daß der Norton Datei-Manager nur ein Teil des Pakets Norton Navigator ist. Jedoch ist dieser Programmteil jener. den man mit dem Norton Commander vergleichen kann. Im Vergleich zu von Norton Datei Manager, Norton Commander und Windows Explorer, schneidet meiner Meinung nach der Norton Commander noch immer am besten ab - wie bei guten alten Weinen.□